

EINE STANGE GELD

Spargel-Preis dieses Jahr auf Allzeithoch?



Spargelernte auf einem Hof in Niedersachsen
Foto: Julian Stöckschulte / dpa

Teilen | Twittern

02.04.2020 - 11:23 Uhr

So früh wie selten, so teuer wie nie! Es ist Spargelzeit. Doch in Corona-Deutschland gibt es 2020 einige Probleme mit dem weißen Gold ...

► **Die Kälte.** Ein Brandenburger Spargelbauer zu BILD: „Der Nachtfrost ist schuld, dass der Spargel gerade noch nicht so gut wächst. Und dazu kommt ja noch der ganze andere Ärger dieses Jahr ...“

► **Die Erntehelfer.** Pro Jahr arbeiten dem Deutschen Bauernverband zufolge normalerweise rund 300.000 Saisonarbeiter, meist aus Südsteuropa, in den deutschen Agrarbetrieben. Die meisten konnten wegen der Corona-Krise nicht mehr rechtzeitig nach Deutschland einreisen. Einigen Spargelbauern fehlen 90 Prozent ihrer Arbeitskräfte!

Aktuell beraten Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (47, CDU) und Bundesinnenminister Horst Seehofer (70, CSU) noch darüber, wie das Problem gelöst werden kann. Hoffentlich nicht so lange, bis sich die Sache von alleine erledigt!

► **Menge und Preis.** Wird weniger geerntet, steigen die Preise. Andreas Köhr vom Bauern- und Winzerverband Rheinland-Pfalz Süd sagt's ganz offen: „Warum sollten keine Marktgesetze für den Spargel gelten?“

Derzeit liegen die Preise fürs Kilo meistens zwischen zehn und 15 Euro. Vergangenes Jahr lag der Höchstpreis vielerorts noch bei zwölf Euro. Normalerweise wird Spargel im Verlauf der Saison billiger – teils kostet er dann nur noch vier Euro. Ob das dieses Jahr auch passiert – unklar!

► **Kein Verkauf auf dem Spargelhof.** Die meisten Bauern in Deutschland haben den Verkauf auf ihren Höfen gar nicht erst geöffnet oder starten erst später als sonst. Der Spargelhof Wenner nahe Osnabrück erklärt zum Beispiel auf seiner Website: „Aufgrund der Corona-Situation nehmen wir bis auf Weiteres auf KEINEM WEG BESTELLUNGEN entgegen!“

► **Wenig Absatz an Straßenverkaufsständen.** „Weil weniger Menschen auf der Straße unterwegs sind, fehlt die Laufkundschaft“, sagt ein Spargelverkäufer in Berlin-Mitte zu BILD. „Wir spüren das schon sehr deutlich.“

► **Schließungen in der Gastronomie.** „Ich baue seit 27 Jahren Spargel an und es gab immer wieder Probleme – aber mit solchen Auswirkungen, das habe ich noch nicht erlebt“, sagt Spargelbauer Hans Gänger aus Aholting (Kreis Straubing-Bogen). Denn wegen der Schließungen in der Gastronomie breche auch dort der Absatz weg. An die Erntesaison will er noch gar nicht denken ...

► **Die finanziellen Sorgen der Deutschen.** Der Geschäftsführer des Spargelerzeugerverbandes Südbayern, Peter Strobl, fürchtet, dass auch weniger Privatleute Spargel kaufen. Vielen Menschen fehlten Einkünfte, so dass sie möglicherweise beim Spargelkauf sparen: „Das ist nun einmal ein teureres Gemüse.“

Simon Schumacher, Geschäftsführer des Verbandes Süddeutscher Spargel- und Erdbeerenbauer, sagt ebenfalls: „Ich schätze, auch die Nachfrage wird sich verändern. Spargel ist nicht für Hamsterkäufe geeignet. Er sollte frisch zubereitet werden.“

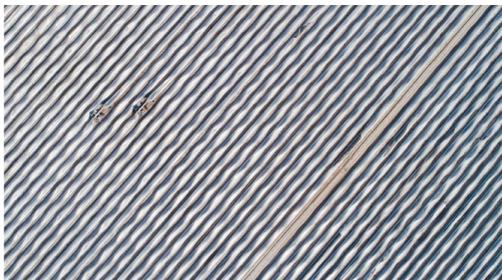
Auswirkungen der Krise über Jahre spürbar?

Frutania, einer der größten Lieferanten von Beerenobst, Spargel sowie Kern- und Steinobst, Tomaten und Gemüse für den Lebensmitteleinzelhandel (LEH), sieht durch den Einreisestopp für Erntehelfer gravierende Probleme in der Versorgung – ganz allgemein bei Obst und Gemüse in Deutschland!

Geschäftsführer Markus Schneider glaubt, dass der Engpass nicht nur 2020, sondern auch in den nächsten Jahren spürbar sein wird: „Unsere angeschlossenen Betriebe können im Moment ihre Ernte nicht einbringen und bestellen heute keine Pflanzen mehr für nächstes Jahr, da sie in der Ungewissheit der aktuellen Lage nicht in finanzielle Vorleistung für nächstes Jahr gehen können.“ Der Import von Waren aus dem benachbarten Ausland sei nicht oder nur teilweise gesichert. Der hohe regionale Versorgungsgrad in den Monaten April bis September wird demzufolge in den Supermärkten zu leeren Regalen im Obst und Gemüsesegment führen.

Und: „Die Situation ist für die Landwirte existenzbedrohend, die Saison ist vorbereitet, die Pflanzen für dieses Jahr gepflanzt.“ Die Kosten der Produktion hätten sich allerdings durch die komplexeren Betriebsabläufe wegen zusätzlicher Hygieneanforderungen und der Arbeitskräfte-Knappheit deutlich erhöht.

Schneider hat die Probleme beider Seiten im Blick: „Der Lebensmitteleinzelhandel steht vor dem Problem der Warenverknappung, daher ist mit stark ansteigenden Preisen für Obst und Gemüse zu rechnen“, bestätigt er.



Nicht viel los: Auf deutschen Spargelfeldern fehlen die Erntehelfer
Foto: Julian Stöckschulte / dpa